INCLUDE³

Co-funded by the European Union

INCLUDE³ LEITLINIEN ZUR UMSETZUNG

OZARA d.o.o. / August 2025 / Slowenien

HdBA Hochschule der Bundesagentur für Arbeit University of Applied Labour Studies

ozara

Mundus

VHS Bildungsinstitut VoG

SYNTHESIS CENTER FOR RESEARCH AND EDUCATION

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

Project ID: 2022-1-DE02-KA220-VET-000088595

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-Non-Commercial-Share-Alike 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0)

Inhalt

1 Einführung 2
1.1 Hintergrund der Leitlinien zur Umsetzung 2
1.2 Zielgruppen 2
2 Struktur des Curriculums 4
2.1 Include³-Methode und Positionierung der Einheiten 5
2.2 Wichtige Grundsätze der effektiven Vermittlung 7
3 Selbstlernmodul 9
4 Fazit 10
Quellenverzeichnis 11

1 Einführung

Dieses Dokument dient als Leitfaden für Ausbilder*innen, Berufsberater*innen, Berufspädagog*innen und sonstige unterstützende Mitarbeiter*innen, die mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen arbeiten und das Include³-Curriculum umsetzen möchten.

Dieses Dokument soll vor allem Informationen und Einblicke bereitstellen, die für die sichere und effektive Vermittlung des Include³-Curriculums und -Selbstlernmoduls erforderlich sind. Die hier beschriebenen Ressourcen und Ansätze helfen Ihnen dabei, Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen den Übergang aus geschützter Beschäftigung in den regulären Arbeitsmarkt zu erleichtern, was dem Kernziel des Projekts Include³ entspricht.

1.1 Hintergrund der Leitlinien zur Umsetzung

Das von der Europäischen Union kofinanzierte Projekt Include³ fördert die Zusammenarbeit mit Partner*innen aus Belgien, Deutschland, Litauen, Slowenien und Zypern. Das Ziel des Projekts besteht darin, bewährte Verfahren zu ermitteln und zu verbreiten, die den Übergang von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen aus geschützter Beschäftigung in den regulären Arbeitsmarkt erleichtern.

1.2 Zielgruppen

Das Projekt Include³ richtet sich mit seinem Curriculum und seiner Methode an folgende Zielgruppen:

Die **direkte Zielgruppe** umfasst Fachkräfte, die die Include³-Methode erlernen und anwenden möchten. Sie werden ermutigt, sich die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, um die Methode eigenständig anzuwenden und Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen beim Übergang in den regulären Arbeitsmarkt zu unterstützen. Zur direkten Zielgruppe gehören insbesondere:

- Berater*innen und Berufspädagog*innen, die in oder für Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen arbeiten und die Include³-Methode kennenlernen und anwenden möchten.
- Berufseinsteiger*innen mit einem Abschluss in Beratung, Sozialarbeit, Sonderpädagogik oder ähnlichen Fachbereichen, die ihre praktischen Fertigkeiten im Bereich der inklusiven Beratung vertiefen möchten. Diese Personen werden im Rahmen des Curriculums auch als „Lernende“ bezeichnet. Auch Berater*innen, die Menschen mit Beeinträchtigungen außerhalb des Werkstattkontextes mit dem Ziel des Übergangs in den regulären Arbeitsmarkt unterstützen, können Teile des Curriculums anpassen.

Die **indirekte Zielgruppe** umfasst Personen, die im Rahmen der praktischen Anwendung des Curriculums und der Methode, insbesondere der praktischen Einheiten, von der direkten Zielgruppe beeinflusst werden. Die direkte Zielgruppe wird durch die praktische Arbeit im Grunde zu „Lehrenden“ für diese Personen. Zur indirekten, erweiterten Zielgruppe gehören:

- Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, die den Übergang in den regulären Arbeitsmarkt anstreben. Sie gelten als Hauptbegünstigte und werden befähigt, Entscheidungen während des Prozesses mitzutreffen.
- Arbeitgeber*innen, die daran interessiert sind, Personen mit Beeinträchtigungen einzustellen.
- Berufspädagog*innen, die im praktischen Teil des Curriculums mitwirken.

- Ggf. sonstige Akteur*innen und Netzwerkpartner*innen, die am Übergang in den regulären Arbeitsmarkt mitwirken.

Neben dem Hauptproblem, zu dessen Lösung dieses Curriculum beitragen soll, besteht die Besonderheit darin, dass die Lernenden auch Lehrende sind. Als Berater*innen erwerben Sie zum einen Kenntnisse und Fertigkeiten, zum anderen wenden Sie diese bei der Beratung von Menschen mit Beeinträchtigungen und Arbeitgeber*innen praktisch an und helfen diesen Personen damit beim Lernen.

Als Berater*in erwerben Sie Kenntnisse und Fertigkeiten, die Sie dann in der Praxis bei der Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen und Arbeitgeber*innen anwenden. Damit helfen Sie auch diesen Personen beim Lernen. Das Curriculum soll den Teilnehmenden die Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die sie benötigen, um die Include³-Methode eigenständig anzuwenden und Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen auf ihrem Weg in den regulären Arbeitsmarkt zu unterstützen. Es unterstützt auch die persönliche Entwicklung, die Stärkung des beruflichen Auftretens, das Verständnis von Empowerment und Partizipation, die Verbesserung kommunikativer Fertigkeiten und die Entwicklung einer empathischen und diversitätsbejahenden Einstellung.

2 Struktur des Curriculums

Das Curriculum folgt einem **modularen Aufbau**, sodass die Einheiten flexibel in die tägliche berufliche Praxis der Teilnehmenden integriert werden können. Es besteht aus **neun Einheiten**, die in zwei Kategorien unterteilt sind: **theoretische Einheiten** und **praktische Einheiten**. Das Curriculum ist so umfassend gestaltet, dass erfahrene Praktiker*innen eigenständig lernen können, aber es besteht auch die Möglichkeit, sich von Ausbilder*innen und/oder Spezialist*innen für Allgemeinbildung schulen zu lassen. Für die ganzheitliche Weiterbildung wird eine Mischung aus selbstgesteuertem Lernen, praktischen Übungen und Reflexionseinheiten angeboten.

Arten von Einheiten:

- **Theoretische Einheiten:** Die Teilnehmenden erwerben grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten über die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit, etwa über das System der Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen und die Kommunikation mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Diese Einheiten werden ohne direkte Einbindung der indirekten Zielgruppe durchgeführt.
- **Praktische Einheiten:** In diese Einheiten wird die indirekte Zielgruppe (Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, Arbeitgeber*innen, Berufspädagog*innen) mit einbezogen. Sie vermitteln theoretische Grundlagen, sind aber in erster Linie praxisorientiert und umfassen Aufgaben, bei denen die Teilnehmenden das erlernte Wissen anwenden. Dabei kommen Materialien zum Einsatz, die sich an die indirekte Zielgruppe richten, um deren Fertigkeiten in der realen Beratungs- und Betreuungsarbeit zu operationalisieren.

Überblick über die Einheiten:

Das Curriculum gliedert sich in die folgenden neun Einheiten:

1. Include³-Beratungsmethode (theoretische Einheit)
2. Beschützende Werkstätten (theoretische Einheit)
3. Kommunikative Kompetenzen (theoretische Einheit)
4. Transfer in den lokalen/nationalen Kontext (theoretische Einheit)
5. Stärken und Ziele von Menschen mit kognitiven Einschränkungen erarbeiten (praktische Einheit)
6. Analyse und Bestimmung der Bedürfnisse des Arbeitsmarktes (praktische Einheit)
7. Verknüpfung der Anforderungen des Arbeitsmarktes mit individuellen Bedürfnissen (praktische Einheit)
8. Zusammenarbeit in Netzwerken (praktische Einheit)
9. Reflexion des Integrationsprozesses und Stressbewältigung (praktische Einheit)

Der zeitliche Umfang und die Lernformen variieren je nach Einheit, wobei der Schwerpunkt auf einer ausgewogenen Kombination aus Theorie und Praxis liegt.

2.1 Include³-Methode und Positionierung der Einheiten

Kernstück des Curriculums ist die **Include³-Methode**, die sich als **kooperative, partizipative und integrative Beratungsmethode** beschreiben lässt. Sie bietet einen strukturierten Rahmen für Praktiker*innen.

Die Methode besteht aus **vier Phasen**:

1. **Orientierung**
2. **Testen**
3. **Entscheidungsfindung**
4. **Reflexion**

Die Leitlinien für die Include³-Methode bilden die Grundlage für die Methodenbeschreibung und die Entwicklung und Auswahl der didaktischen Materialien für die Curriculumeinheiten. Zu den wichtigsten Grundsätzen der Methode gehören **Partizipation, Empowerment und Individualisierung**. Empowerment und Partizipation bedeuten in der Praxis, dass Berater*innen die Rolle unterstützender und koordinierender Begleiter*innen übernehmen. Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen stehen dabei im Mittelpunkt und werden befähigt, sich selbstbestimmt beruflich zu orientieren.

Die Einheiten des Curriculums sind so positioniert, dass sie verschiedene Phasen der Include³-Methode unterstützen:

- **Einheit 1: Include³-Beratungsmethode**
  - **Thema:** Include³-Projekt und Include³-Methode.
  - **Positionierung:** Diese Einheit ist besonders wichtig für das Verständnis der **Phasen 1–4**, da sie diese Phasen darstellt und erklärt. Nach dem Abschluss sind die Lernenden mit den Phasen der Include³-Methode vertraut. Zusätzliche Lektüre in Einheit 1 des Include³-Selbstlernmoduls verschafft einen Überblick über die Phasen und Grundsätze von Empowerment und Partizipation.
- **Einheit 2: Beschützende Werkstätten**
  - **Thema:** Vermittelt Wissen über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Werkstätten in den Partnerländern sowie über Finanzierung, Organisationsstrukturen und die Rolle der Berufsberatung und der Ausbildungskonzepte in den Werkstätten.
  - **Positionierung:** Vermittelt grundlegendes Wissen über den Kontext, in dem die Include³-Methode angewendet wird.
- **Einheit 3: Kommunikative Kompetenzen**
  - **Thema:** Strategien für die Kommunikation mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.
  - **Positionierung:** Diese Einheit ist besonders wichtig für das Verständnis der **Phasen 1–4**, da sie kommunikative Fertigkeiten und Haltungen vermittelt, die die Grundlage für die Beratung bilden. Die Lernenden werden in die Lage versetzt, inklusionsfördernde kommunikative Fertigkeiten weiterzuentwickeln.

- **Einheit 4: Transfer in den lokalen/nationalen Kontext**
  - **Thema:** Anpassung von Inklusionsstrategien an lokale und nationale Gegebenheiten, Verständnis für kulturelle, rechtliche und systemische Faktoren.
  - **Positionierung:** Vermittlung der essenziellen Kompetenz, globale Prinzipien an die lokalen Gegebenheiten anzupassen. Umfasst als nützlichen Ausgangspunkt eine Zuordnungsübung.
- **Einheit 5: Stärken und Ziele von Menschen mit Einschränkungen erarbeiten**
  - **Thema:** Bewertung der Anforderungen des Arbeitsmarktes in Bezug auf die Stärken, Herausforderungen und persönlichen Präferenzen von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, wobei der Schwerpunkt auf der individuellen Bewertung ihrer Kompetenzen und Interessen liegt.
  - **Positionierung:** Diese Einheit ist sehr wichtig für die **Phasen 1 und 2**, da sie die Lernenden dabei unterstützt, ihre eigenen Interessen, Stärken und möglichen Berufsfelder zu ermitteln. Die Lernenden werden in die Lage versetzt, Stärken und Ziele effektiv zu ermitteln und sich dafür einzusetzen. Die Einheit umfasst personalisierte Bewertungsverfahren.
- **Einheit 6: Analyse und Bestimmung der Bedürfnisse des Arbeitsmarktes**
  - **Thema:** Ermittlung und Analyse der Anforderungen von Unternehmen und des Arbeitsmarktes hinsichtlich der Einstellung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen sowie Bereitstellung von Informationen.
  - **Positionierung:** Diese Einheit ist wichtig für **Phase 3** der Include³-Methode, da sie die Umsetzung der Entscheidung unterstützt. Die Lernenden werden in die Lage versetzt, Arbeitgeber*innen bei der Ermittlung geeigneter Tätigkeiten zu helfen, gemeinsam mit Arbeitgeber*innen und Lernenden Qualifikationsanforderungen zu definieren, den Informationsbedarf zu prüfen und Arbeitgeber*innen über den Übergangsprozess zu informieren. Die Einheit unterstützt die Verknüpfung von Arbeitsmarkterfordernissen mit potenziellen Berufswegen.
- **Einheit 7: Verknüpfung der Anforderungen des Arbeitsmarktes mit individuellen Bedürfnissen**
  - **Thema:** Entwicklung personalisierter Lernpläne, die auf die individuellen Berufsziele zugeschnitten sind, sowie Förderung des lebenslangen Lernens und der beruflichen Weiterbildung, auch unter Berücksichtigung der Anforderungen des Arbeitsmarktes.
  - **Positionierung:** Diese Einheit ist wichtig für **Phase 3** der Include³-Methode, da sie den Entscheidungsfindungsprozess unterstützt. Die Lernenden werden in die Lage versetzt, individuelle Lernpläne zu erstellen und sich SMART-Ziele zu setzen. Die Einheit unterstützt den Prozess der Personalisierung von Lernplänen.
- **Einheit 8: Zusammenarbeit in Netzwerken**
  - **Thema:** Vernetzung und Zusammenarbeit zur Unterstützung der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen in den ersten Arbeitsmarkt.
  - **Positionierung:** Diese Einheit ist wichtig für **alle Phasen (1–4)** der Include³-Methode, da sie Kenntnisse über Netzwerke vermittelt, die für den gesamten Übergangsprozess eine zentrale Rolle spielen. Die Lernenden lernen die Bedeutung von Netzwerken kennen, entwickeln Vernetzungskompetenzen und erfahren, wie sie Netzwerke effektiv aufbauen und pflegen. Die Einheit unterstützt das Verständnis und die Anwendung von Strategien zur Vernetzung mit verschiedenen Interessengruppen.

- **Einheit 9: Reflexion des Integrationsprozesses und Stressbewältigung**
    - **Thema:** Schwerpunkt auf der Reflexion des Integrationsprozesses und Stressbewältigung. Dazu gehören Aktivitäten zur Erkennung von Stresssymptomen, Tipps zur Stressbewältigung, die Beschäftigung mit Glücksmomenten und die Reflexion über Arbeit und den Arbeitsplatz.
    - **Positionierung:** Unterstützt die kontinuierliche Reflexion und die Pflege des Wohlbefindens während des gesamten Prozesses. Die Lernenden lernen Schlüsselkonzepte von Stress und Reflexion kennen, erkennen Stresssymptome, wenden Fragen zur Reflexion an und leiten andere Lernende bei der Anwendung effektiver Bewältigungsstrategien an.

2.2 Wichtige Grundsätze der effektiven Vermittlung

Damit Lehrende das Include³-Curriculum sicher und effektiv vermitteln können, sind – je nach Ausgestaltung des Curriculums und Auswertung von Pilotprojekten – folgende Grundsätze zu beachten:

- **Lokalisierung und Kontextualisierung:**
    - Inklusionsstrategien und -inhalte müssen an die jeweiligen lokalen und nationalen Gegebenheiten angepasst werden.
    - Dazu ist es erforderlich, die kulturellen, rechtlichen und systemischen Faktoren zu kennen, die sich auf die erfolgreiche Umsetzung inklusiver Praktiken im jeweiligen Kontext auswirken. Die Zuordnungsübung in Einheit 4 ist dafür ein nützlicher Ausgangspunkt.
    - Lehrende müssen in der Lage sein, die Lerninhalte effektiv zu kontextualisieren, um eine sinnvolle Anwendung der Include³-Methode in unterschiedlichen Umgebungen zu ermöglichen.
    - Zusätzliche länderspezifische Fallstudien und Beispiele sind willkommen und werden gefördert, um den realen Gegebenheiten vor Ort besser gerecht zu werden.
- **Wahl eines persönlichen und unterstützenden Ansatzes:**
    - Rückmeldungen aus den Pilotprojekten legen nahe, dass die Umsetzung von einem persönlichen Ansatz und kleineren Lerngruppen profitiert.
    - Lehrende sind Ansprechpartner*innen, die einen inhaltlichen Überblick geben und hinsichtlich der Vermittlungsart und -dauer und der Schwerpunktsetzung der Lernmaterialien beraten.
    - Ihre Aufgabe ist es, eine sinnvolle Anwendung der Methode zu ermöglichen.
- **Nutzung und Anpassung didaktischer Materialien:**
    - Es stehen didaktische Hilfsmittel und Arbeitsblätter zur Verfügung, die begleitend zu den vorgestellten Inhalten und zur Wissensvertiefung eingesetzt werden können.
    - Diese Materialien stellen eine solide Grundlage für künftige Lehrende und Lernende dar.
    - Es gibt Spielraum für Anpassungen und Überarbeitungen. Die individuelle Anpassung der Materialien – etwa durch deren Abstimmung hinsichtlich Länge, Detailgrad, Inhalt und Umfang auf Ihre Lerngruppen – ist ausdrücklich erwünscht.
    - Zur Förderung der Barrierefreiheit wurden die Materialien so gestaltet, dass Sie eigene Abbildungen oder Piktogramme einbinden können, die in den jeweiligen nationalen Kontext passen.

- **Priorisierung des co-kreativen und partizipativen Ansatzes:**
    - Das Include³-Projekt und die Include³-Methode zeichnen sich durch einen co-kreativen Ansatz aus, der Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Phasen einbindet.
    - Das Curriculum selbst ist auf die Vermittlung im Rahmen eines gegenseitigen Lernprozesses ausgelegt, bei dem Berufspädagog*innen, Arbeitgeber*innen und Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen zusammenarbeiten.
    - Die Lernumgebung und -situation sollte eine aktive Teilhabe fördern, die es allen Beteiligten ermöglicht, eigene Beiträge zu leisten. Dies gilt insbesondere für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.
- **Wahrung des Gleichgewichts zwischen Theorie und Praxis:**
    - Das Curriculum sieht eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis vor.
    - Bei den praktischen Einheiten muss die indirekte Zielgruppe (Menschen mit Beeinträchtigungen, Arbeitgeber*innen usw.) effektiv eingebunden werden.
    - Gestalten Sie Aufgaben vorrangig so, dass Teilnehmende die erworbenen Kenntnisse praktisch anwenden und ihre Fertigkeiten in realen Beratungs- und Betreuungssituationen operationalisieren können.
- **Nutzung der modularen und flexiblen Struktur:**
    - Der modulare Aufbau bietet ein hohes Maß an Flexibilität. So können Sie für verschiedene Anwendungssituationen planen: individuell, innerhalb einer Gruppe, unter Berücksichtigung von Zeitbeschränkungen und der sozialen Umgebung/Gegebenheiten. Auch bei der Auswahl der didaktischen Mittel ist Flexibilität geboten. Lernmaterialien können an den lokalen Kontext angepasst und individuell ausgewählt werden.

3 Selbstlernmodul

Das Curriculum umfasst ein Selbstlernmodul, das speziell für Lehrende entwickelt wurde. Dieses Modul und die Leitlinien zur Umsetzung sollen die Lehrenden befähigen, das Curriculum ohne nähere Anweisungen effektiv umzusetzen. Das Modul greift die neunteilige Gliederung des Curriculums auf, sodass sich die Lernenden theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten schrittweise in jeder Einheit aneignen können.

Die digitale Infrastruktur, einschließlich des Webportals, ist die zentrale Anlaufstelle für Bildungs- und Informationsbedürfnisse, unterstützt die Umsetzung des Curriculums und dient als Ressource. Sie enthält Materialien und Ressourcen in zugänglichen Formaten, darunter Erklärungen zu den wichtigsten Grundsätzen in Form videobasierter Lernmodule.

Die Selbstlernmodule enthalten eine Reihe didaktischer Begleitmaterialien, die den Lernprozess unterstützen. Alle Materialien wurden mit Blick auf mögliche Anpassungen an den nationalen Kontext und an spezifische Umsetzungsbedingungen entwickelt, wobei auch die Projektergebnisse aus den Arbeitspaketen 2 und 3 einbezogen wurden.

Das Selbstlernmodul ist ein Ergebnis des Arbeitspakets 4, das speziell für Lehrende entwickelt wurde. Es soll Lehrende in die Lage versetzen, das Curriculum sicher und effektiv zu vermitteln und die Include³-Methode ohne nähere Anweisungen in die Praxis umzusetzen. Die Gliederung des Moduls folgt der Struktur des Curriculums, mit didaktischen Begleitmaterialien zu jeder Einheit.

Das Selbstlernmodul unterstützt die Umsetzung des Curriculums und der Methode von Include³ in mehrfacher Hinsicht:

- **Strukturiertes Lernen und Grundlagenwissen:** Der modulare Aufbau des Curriculums, der durch das Selbstlernmodul unterstützt wird, ermöglicht es den Lernenden, sich die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten systematisch anzueignen. Dazu gehört das Verständnis der theoretischen Grundlagen der Include³-Methode, des institutionellen Kontextes von Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen und des ersten Arbeitsmarktes. Die in die Lerneinheiten eingebundenen didaktischen Materialien schaffen den nötigen Anreiz, vom passiven Lesen zum aktiven Lernen überzugehen. Übungen, Quizfragen und Aufgaben zur Reflexion stellen sicher, dass die Lernenden die Informationen gründlich verarbeiten.

- **Unterstützung beim Kompetenzerwerb:** Das Curriculum fördert durch seine Selbstlernkomponente den Erwerb sowohl methodischer als auch persönlicher Entwicklungskompetenzen. Die Lernenden werden so in die Lage versetzt, die Include³-Methode zu verstehen und anzuwenden, individuelle Bedürfnisse und Stärken zu erkennen, Arbeitsmarkterfordernisse zu analysieren, diese beiden Aspekte zu verbinden, in Netzwerken zusammenzuarbeiten und Kund*innen bei der Reflexion und Stressbewältigung zu unterstützen. Dank des Selbstlerncharakters ist es möglich, sich auf bestimmte Themen zu konzentrieren und Lerneinheiten gezielt zur Wissensvertiefung auszuwählen. Aktivitäten wie Rollenspiele oder spezielle Arbeitsblätter zur Kundenbewertung ermöglichen es den Lernenden, theoretisches Wissen in den praktischen Einheiten in simulierten oder realen Kontexten anzuwenden.

- **Flexibilität und Anpassungsmöglichkeiten:** Das Selbstlernmodul unterstützt den modularen Aufbau des Curriculums, sodass die Lerneinheiten flexibel in den Arbeitsalltag der Anwender*innen integriert werden können. Online-Module, gemeinsame Online-Workshops, Videos und andere Multimedia-Tools im Selbstlernformat kommen unterschiedlichen Lernstilen entgegen und ermöglichen ein selbstgesteuertes Lernen. Diese Flexibilität ist ausgesprochen wichtig für Berufstätige, die im Alltag vielfältige Pflichten zu erfüllen haben. Darüber hinaus sind die Materialien, einschließlich der didaktischen Ressourcen, so konzipiert, dass Lehrende

eigene Abbildungen oder Piktogramme verwenden können, die zum jeweiligen nationalen Kontext passen. Dies unterstreicht die vielfältigen Anpassungsmöglichkeiten des Moduls.

- **Effizienz und Kosten-Nutzen-Verhältnis:** Selbstlernressourcen für Lehrende sind besonders kosteneffizient, da sie umfangreiche persönliche Einführungen oder fortlaufende persönliche Nachhilfe weitgehend überflüssig machen. Die Schulung lässt sich dadurch besser skalieren und mehr Berufspädagog*innen und Berater*innen in ganz Europa zugänglich machen.

4 Fazit

Das Curriculum wurde in Pilotprojekten in Belgien, Slowenien und Zypern getestet. Das daraus resultierende Feedback von Teilnehmenden – sowohl Lehrenden als auch Menschen mit Beeinträchtigungen – wurde genutzt, um das Curriculum zu optimieren. Die Rückmeldungen zeigten, dass die Lernziele verständlich und relevant waren. Vorschläge hinsichtlich des Lokalisierungsbedarfs, persönlicher Ansätze und der Anpassung der Materialien sind in die endgültige Version eingeflossen und stellen wichtige Überlegungen für die Umsetzung dar.

Mithilfe dieser Leitlinien, der Curriculummaterialien und des Selbstlernmoduls sind Sie in der Lage, relevante und effektive Schulungen anzubieten, die zur Inklusion von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in den regulären Arbeitsmarkt beitragen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung der Include³-Methode.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Selbstlernmodul in Verbindung mit dem Curriculum einen strategischen Eckpfeiler der Umsetzung der Include³-Methode darstellt. Berufspädagog*innen und Berater*innen können damit auf eine flexible, strukturierte und umfassende Methode zurückgreifen, um die für die Anwendung der Include³-Methode erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Die Erkenntnisse aus den nationalen Pilotprojekten unterstreichen den Wert dieses selbstgesteuerten, oft digital begleiteten Lernansatzes. Sie zeigen auch, warum die Anpassung der Materialien an lokale Kontexte essenziell ist, um Lehrenden eine solide Grundlage und Hilfestellung zu bieten.

Quellenverzeichnis

- Keller, S., Körtek, Y., & Schulz, J. (2025): *Include³ Curriculum*. Abrufbar unter: https://include3.eu/wp-content/uploads/2025/07/Include3_curriculum_English_version.pdf
- Ozara, d.o.o., Keller, S., & Schulz, J. (2025). *Curriculum piloting transnational evaluation report*. Abrufbar unter: https://include3.eu/wp-content/uploads/2025/07/Include3_curriculum_piloting_evaluation_report.pdf
- Include³. (2025) *Curriculum explanatory video*. Abrufbar unter: https://include3.eu/curriculum-explanatory-video/
- Include³. (2025). *Self-learning units*. Abrufbar unter: https://include3.eu/self-learning-units/
- Include³. (2025). *Didactical resources*. Abrufbar unter: https://include3.eu/didactical-resources/

Die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) ist für die bundesweite Ausbildung von Fachkräften für die Bundesagentur für Arbeit zuständig und besitzt in dieser Funktion besondere fachliche Kompetenzen in den Bereichen Berufsausbildung und -beratung. Dazu gehört auch die Aus- und Weiterbildung von Berater*innen, die in den Fachabteilungen zur Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen tätig sind und dabei unter anderem über die Aufnahme in den Berufsbildungsbereich geschützter Werkstätten entscheiden. Die HdBA verfügt über einen eigenen Lehrstuhl für Inklusionsstudien und hat ihre Ressourcen in diesem Bereich in den letzten Jahren ausgebaut.

Kontaktperson: Silvia Keller, Silvia.Keller@hdba.de

OZARA Service and Disability Company d.o.o. ist einer der wichtigsten nationalen Dienstleister Sloweniens im Bereich der beruflichen Wiedereingliederung und der sozialen Inklusion. OZARA d.o.o. genießt in Slowenien hohes Ansehen als Fachautorität für die Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen, die soziale Inklusion und die berufliche Wiedereingliederung. Die Organisation trägt mit ihren Ressourcen maßgeblich zum projektrelevanten Wissenstransfer im Rahmen des Konsortiums bei. Sie verfügt über Dutzende Fachkräfte und Mentor*innen, die etwa 150 potenzielle Endanwender*innen aus benachteiligten Gruppen unterstützen.

Kontaktperson: Gregor Cerar, gregor.cerar@ozara.si

Das Volkshochschule-Bildungsinstitut (VHS) ist eine Bildungseinrichtung der Christlichen Arbeiterbewegung (CAB) in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens. Die CAB ist die größte soziale Bewegung in Belgien. Die VHS engagiert sich vor allem in soziopolitischen Lernaktivitäten, wie z. B. Schulungen für Projektkoordinator*innen für kulturelle und soziale Projekte. Die ihr angegliederte Akademie 50+ widmet sich der Weiterbildung älterer Menschen in Politikwissenschaften, Soziologie, Philosophie, Geschichte, kognitiver Stimulation und weiteren Fächern. Seit 2015 koordiniert die VHS den Integrationspfad in Ostbelgien mit deutschen Sprachkursen auf verschiedenen Niveaus und Sozialkundeunterricht für alle Menschen, die in die deutschsprachige Gemeinschaft kommen. Darüber hinaus beteiligt sich die VHS an Schulungen für Arbeitslose zu Bewerbungsmethoden und zur Integration in den Arbeitsmarkt. Diese Themen werden auch in mehreren Erasmus+-Projekten behandelt.

Kontaktperson: Liliane Mreyen, l.mreyen@vhs-dg.be

Das SYNTHESIS Center for Research and Education Ltd ist eine wegweisende Organisation, die Projekte mit positiver sozialer Wirkung initiiert und umsetzt, wobei der Schwerpunkt auf sozialer Inklusion und Barrierefreiheit von Dienstleistungen und Produkten für alle Menschen liegt. Sie ist eine der führenden Institutionen Zyperns im Bereich des Sozialunternehmertums und der sozialen Innovation. SYNTHESIS gründete und leitet das Bildungszentrum HUB NICOSIA, an dem mehrere Organisationen mit kulturellen, ökologischen und sozialen Zielen mitwirken. Die Hauptzielgruppen von SYNTHESIS sind Menschen aus marginalisierten, benachteiligten und vulnerablen Bevölkerungsgruppen, darunter Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen, Migrant*innen, Geflüchtete und Asylbewerber*innen sowie Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen.

Kontaktperson: Irene Kamba, irene.k@synthesis-center.com

VšJ „eMundus“ verfügt über umfangreiche fachliche Kompetenzen bei der Entwicklung verschiedener IKT-Anwendungen. eMundus hat sich zum Ziel gesetzt, die Wissensgesellschaft aktiv zu fördern. Dazu entwickelt es Dienstleistungen im Zusammenhang mit Bildungsaktivitäten, Informationstechnologie, Innovation und praktischen Anwendungen in den Bereichen Bildung und Soziales, Ökologie, gesunde Lebensführung und harmonische Erziehung, um eine hochwertige Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Kontaktperson: Vida Drąsutė, info@emundus.lt